

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 7 (1925)
Heft: 8

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

♦ ♦ Wegweiser ♦ ♦

Von verschiedenen Seiten ist uns Mitteilung gemacht worden, wie sehr der „Wegweiser“ in unserm Leben und in der Welt der Frau allgemein beliebt und nützlich ist. Ich darf wohl allgemein behaupten zu wollen.

Die Mitteilungen für den Wegweiser müssen als erforderlich bis zum 1. März d. J. an den Herausgeber des „Wegweiser“ in der Redaktion (S. 19, S. 20, S. 21) einreichen. In späteren Mitteilungen können für die laufende Nummer nicht mehr berücksichtigt werden.

Sitzungen des Vorstandes des internationalen Frauenvereins. Die Sitzungen sind wie folgt:

Donnerstag 24. Februar, 20 Uhr, im Basler Hof, „Mutter Venus“, veranstaltet von der Vereinigung für Frauenmündigkeit zu Ehren des Vorstandes des Internat. Verbandes für Frauenmündigkeit.

Freitag 24. Februar, 20 Uhr, in der Aula des Museums, Dörfli, Vorrede: „Arbeit und Erfolg in der Frauenmündigkeit.“ Referentinnen: Mrs. Corbett, Frau Bismarck, Frau Schreiber-Krieger, Dr. Margherita Ancone, Mrs. Emilie Götz.

Donnerstag 24. Februar, 20 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Schlussliche und finanzielle Einflüsse bei der Schwangerschaft.“ von Herrn Dr. A. Kästli.

Freitag den 27. Februar, 20 Uhr, im „Dachhaus“, Frauenmündigkeitsverein: „La responsabilita de la femina en los asuntos publicos de son pais.“ von Mrs. Corbett.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

der Eingriffe peinißt geheim zu halten das allerschwerste Interesse haben. Warum ist die künstliche Schwangerschaftsunterbrechung vom Standpunkt des Arztes aus als eine Operation mit allen Gefahren, die jede solche in sich bergen kann, anzusehen? Zum Verständnis hierfür eine kurze Vorbemerkung über Bau und Vorrichtung des in Frage stehenden Organs, der Gebärmutter. Sie hängt bürstförmig mit der Scheide nach oben, von einem komplizierten Band- und Ligamentapparat gehalten, im kleinen Becken und mündet mit einem feinen, unter normalen Verhältnissen gerade nach für eine Strickleiter durchgängigen Kanal in die Scheide. Diese letztere ist auf unter durchaus normalen Verhältnissen immer rechtlich mit Keimen (Bakterien, Vaginen, Stoffen) besät. Der Keimgehalt der Scheide nimmt von außen nach innen, resp. oben, ab. Am äusseren Mündungsende, der Mündungsstelle der Gebärmutter, sind schon bedeutend weniger Keime vorhanden, und die Gebärmutterhöhle selbst ist bei gesunden Frauen keimfrei. In dieser Gebärmutterhöhle sitzt das Schwangerschaftsprüfungsorgan, das Ei, die Frucht. Soll es bei intakter Schwangerschaft, wo keine die Gebärmutter erweitern Wehen vorausgehen, gefunden werden, so ist es nötig, das man auf diese oder jene Art — die Methode selbst ist gleich — in die Höhle selbst zum Ei iranzugewinge gelangt. Dazu muß der erwachte Kanal zugänglich gemacht, erweitert werden. Dabei ist es aber unvermeidlich, daß das hier einführende Instrument Keime aus der bakteriellen unteren Zone nach oben in die normalerweise keimfreie verschleimete. Alle, auch die scharfsteinsten erinomnen Vorsichtsmaßnahmen, vermögen das nicht zu verhindern; jedes Eingehen in die Gebärmutterhöhle, wo und mit was es auch immer geschieht, hat die Vermehrung eines sonst fehlenden Keimes im Organismus darauf ganz deutlich mit einer oft heftigen, oft aber auch sehr erschöpfenden Temperaturerhöhung. Ja es sind Zustände schon infolge der bloßen von ungeschickter Hand vorläufig ausgeführten Erweiterungsmassnahmen bekannt und zwar nur infolge Infektion, ohne daß eine besondere Vorsicht, eine Infektion dabei stattgefunden hätte. Wo schon allein in die Höhle des Eies zu gelangen, besteht für die Schwangere eine ganz erhebliche Gefahr. Der Charakter der Schwangerschaftsunterbrechung als chirurgische Operation geht aber noch weiter daraus hervor, daß beim einer Trennung von in natürlicher Weise zusammengehörigen Gewebe und eine Trennung der Blutbahn unbedeutend und immer verbunden sein muß. Wenn man sich vor Augen hält, daß, wie oben erwähnt, der Austrittsraum vorgängig durch die Zugänglichmachung des Gebärmutterkanals, die Höhle, in welcher sich die Frucht ansetzt, mit Keimen besiedelt wird, welche zwar nicht immer gefährlich für den Fetus sind, so dürfte meine Behauptung, die künstliche Schwangerschaftsunterbrechung sei eine Operation wie irgend ein anderer Eingriff, hinlänglich und einwandfrei bewiesen sein.

Was ich hier geschildert, ist der Vorgang, wie er sich in der Hand des technisch geschulten, mit allen modernen Hilfsmitteln der Medizin vertrauten und angeleiteten, peinlich sauber arbeitenden Arztes abspielt. Es liegt auf der Hand, daß die bekannten Verfahren der berufsmässigen Hebammen und Hebammen, welche Kategorie sie auch immer anzuordnen mögen, wesentlich gefährlicher Natur sind. Ihnen gibt die Natur vor der Keimfreiheit heralich zu denken und wenn man Gelegenheit hat, jeweils deren Methoden, Instrumente etc. zu verfolgen, so kann man sich nur wundern, daß nicht bei uns auch zweifelslos häufig vorkommenden kriminellen Mordtötung. (Schluß folgt.)

Die Trachten- und Volksliebvertommung der Schweiz. Vereinigung für den Selbstaufbau

Die sich in Zukunft Schweizerische Vereinigung zur Pflege der Trachten und des Volksliedes nennen wird, erläßt einen Aufruf zur Gewinnung von Mitgliedern. Ihr Hauptziel ist es, die Wiederbelebung der Trachten und ihre Anwendung in der heutigen Zeit; andererseits die Pflege des Volksliedes und in Verbindung damit die Pflege wahrer Volkskunst. Heimatische Trachten und Volkslieder überauswiegend beliebt, sind diese Gedichte das Volkslied. A. H. de la Fontaine hat es so schön ausgedrückt: „Die verlorenen Tage“ zur Illustration. Er erlebte einen starken und verdienten Erfolg; die anwesende Autorin wurde von dem Namen genannt. Das Thema des Stückes: die tiefe Unrechtigkeit unserer Gesellschaftsordnung gegen die „Geldlosen“, die vielfach mehr Opfer als Günstlinge sind, und die Lebensbedingung dieses Unrechtes durch den Geist verurteilt. — Es ist in der Sprache moderner Weise ohne Sentimentalität behandelt, und jede moralisierende Ziel- und Schlussfolgerung fehlt. Die Handlung spielt sich zwischen drei Personen ab: dem Müller Bauer, seiner früheren Frau und seiner Tochter Gertrude, und dem revolutionären Menschenfreund Albert Stern. Dieser, ein Freund Bauers, erkennt in der jungen Frau ein Mädchen, das seine Familie einst entlassen hat, weil sie erfuhr, daß es ein Kindsmörderin im Geängnis gelassen hat. Gertrude, urwüchsige Volkstänze und Volkstänze, werden unsere Volkstänze am besten vor der drohenden Verschlingung und Ausartung bewahren. Wie der Schweizerische Selbstaufbau für die Erhaltung der alten überlieferten Volkstänze, der Kampf, so diese Unternehmung für die Erhaltung alten ächten Schweizerischen Volkstums.

Wer hilft weiter mit bei der Leseliebesammlung?

Eingegangen sind: D. A., St. Gallen Fr. 5.—; Fr. Dr. P., Baden Fr. 5.—; Fr. E. B., Dumbrecht Fr. 4.—; Fr. S. J., Bern Fr. 4.—; Fr. E. K., Wädenswil Fr. 2.—; Total Fr. 30. Herzlichen Dank allen Gebenden!

Wahere Einigungen werden gerne entgegengenommen auf Postfach Nr. 11111 Bern, Schweiz, Verband für Frauenmündigkeit. Auf der Rückseite zu bemerken: „Für die Eilung Leselie!“

Jede Gabe, auch die kleinste, ist willkommen und wird herzlich bedankt!

Eine treue Mitarbeiterin ihres Mannes.

Frau Prof. Büchli-Stöckli, die Gattin des bekannten ehemaligen Germanisten der Zürcher Universität und Keller-Biographen Prof. Büchli, ist kürzlich in Zürich 73 Jahre alt gestorben. Sie war die treue Mitarbeiterin am Lebenswerk ihres Mannes und führte mit ihm eine Lebens- und Arbeitsgemeinschaft, wie sie wohl nur wenigen beschieden ist. Prof. von Büchli hat in dem Lebenslauf Büchli-Stöckli, den er dessen kleinen Schriften vorangestellt hat, folgendes schöne Denkmal gesetzt, das man gerne auch darum schätzte, weil es zeigt, was eine wahre Ehe sein kann: Nicht nur eine Liebes-, sondern auch eine Geistes- und Arbeitsgemeinschaft bis in das allerletzte hinein. Prof. von Büchli: „Solothurn ist für Jakob Büchli ein lieber Fleck Erde geblieben. Die herzlichste Beziehung verband ihn mit der Stadt; er fand hier im ersten Jahre seine Gattin, Rosalie Stöckli, und eine glückliche Ehe hat es nicht leicht gegeben. Das Schicksal des Lebens erstellte ihm zu Hause, und es gab sich von selbst, daß seine junge Frau gleich die vertraute Gefährtin seiner Arbeiten und Studien wurde. Was sie ihm Jahr für Jahr an den langen Arbeitsabenden vorlesen, welche Anzahl von Hefen von ihrer Hand befragt wurde, man mußte ihn darüber sprechen hören, und wenn er nach dem Ausgange des Leipziger Rufes den ihm freiernden Eltern mit das Hoch auf die Gattin geleistet und in seiner Antwort ihre unerlässliche Mitarbeiterin pries, so wußte man, wie ernst und wertvoll dies Hoch zu nehmen war.“

Können Haushaltungskürer den Mangel an Dienstmädchen beseitigen?

Im „Schweizer Frauenblatt“ vom 17. Jan. 1925 lag uns mit Interesse über die Tagung der Berner Frauen von Stadt und Land und die Maßnahmen der Heberordnung im Hausdienstberufe zu wehren. Es wird schon jahrelang immer sehr viel darüber geredet, daß unsere Frauen Mädchen nicht mehr finden wollen. Wie ist es zu erklären, daß möglichen Kürer und will den inneren Mädchen die Hausarbeit lieb machen, indem man sie lehrte, dieselbe praktisch und zweckmäßig zu machen. Vielleicht kann man die Schwierigkeit mit dem Dienstmädchen, oder der Mangel wird damit nicht auf den Kopf getroffen. Ich bin, in meiner Eigenschaft als Pflegerin, schon über 20 Jahre immer in mehr oder weniger weichen Diensten tätig, also nur um Dutzenden und Dienstboten herum und konnte auf diesem Gebiet schon viele interessante Beobachtungen machen. Ich glaube, lauen zu dürfen, daß meistens das einzige Hauptbedenken einer der Hausdienenden Gründe ist, daß unsere jungen Mädchen das Dienen je länger je mehr als unangenehme Besessung empfinden und sich lieber der Arbeit oder Geschäftsbetrieb widmen.

Man kann ein solches Bedenken auf dem Blick seiner Freunde laute; er versteht es aber, in durchdringlich verklärter Weise die Gedächtnis-Christus zu danken, daß der Oberherr die Wahrheit nicht aufhört zu wiederholen, daß sie nicht nur in den Worten, sondern auch in den Taten zu sehen ist. Und das ist es, was wir zu tun haben. In der frühesten Unterweisung ist die höchste Erziehung. Wer uns innerlich hinein will, muß sich aller Mannigfaltigkeit enthalten, nur was es dahin bringen will, das ist die Ehre, ist die Ehre, ist die Ehre. Wer uns innerlich hinein will, muß sich aller Mannigfaltigkeit enthalten, nur was es dahin bringen will, das ist die Ehre, ist die Ehre, ist die Ehre. Wer uns innerlich hinein will, muß sich aller Mannigfaltigkeit enthalten, nur was es dahin bringen will, das ist die Ehre, ist die Ehre, ist die Ehre.

Die Ernte einer alten Bekanntschaft.

Wenn du bei den Menschen bist, so verhält alles, was du siehst und hörst und halte dich an das, was sich dir innerlich offenbart hat. In der frühesten Unterweisung ist die höchste Erziehung. Wer uns innerlich hinein will, muß sich aller Mannigfaltigkeit enthalten, nur was es dahin bringen will, das ist die Ehre, ist die Ehre, ist die Ehre. Wer uns innerlich hinein will, muß sich aller Mannigfaltigkeit enthalten, nur was es dahin bringen will, das ist die Ehre, ist die Ehre, ist die Ehre.

wieder verport werden. Kurz und gut, wenn ich einmal schon im halb 2 Uhr mit Aufwachen wacham kann, meine ich, ich will früh dran. Selten komme ich bis ein 2 Uhr aus der Küche, ich schlafe ich endlich ein, und wenn ich dann nach einigen Stunden wieder erwache, ist mein Sonntag vorbei und ich kann wieder von vorn anfangen. Den heiligsten Nachmittag bekomme ich in den Tagen, die ich den einen anständigen Sonntag, so würde ich gar nicht daran denken, wieder in ein Geschäft zu gehen, da mir die Hausarbeit eben lieber ist als das Mühen.

Dieses Mühen ist nicht das eine, das ich so zu mir gerechnet hat. Und oft sind es Mühen, die ihre Arbeit ganz gut verstehen und schätzen können. Von den faulen und schlammig rebe ich aber nicht, da kommt mir oft vor, bei Kopf und Hals verloren, aber den rechten, arbeitsamen Mädchen um weniger kurze, sei es was freie Zeit: Ein bestimmter Nachmittag der Woche, von dem sie sagen können, der gehört mir ganz und gar. Sonst an den Tagen, die ich freien können. Was vor schon eifrig Mal in den Säulen, wo das Ährle durchgeführt wurde und da ich mich, man fenne die Dienstbotenzeit nicht, es wurde alles doch gemacht und die Mühen waren zuviel und arbeiteten lieber. Es ist eben schwer für ein Mädchen, zumal für ein junges, wenn es leben muß, wie Arbeiterinnen, Geschäftsmädchen etc. früh freierabend haben, den freien Sonntagabend und den ganzen Sonntag. Da fangen sie an zu verlegen und werden unruhiger, wenn sie gar nichts von alledem haben.

In neuen Dienstbotenstellen sind die bestmöglichen Arbeiter für Dienstmädchen gefragt, aber kaum die Hälfte der Frauen lehrte sich daran. Bitte probiert es einmal damit und dann sieht, ob nicht mit der Zeit der ganze Dienstbotstand dadurch gehoben und wieder begehrt wird.

Die Mitarbeit der Frauen in den Schulkommissionen der Stadt Bern.

Der bernische Frauenbund hat an dem Gemeinderat, den Stadtrat und die Vorstände der politischen Parteien der Stadt Bern zur positiven Vertretung der Frauen in den Schulkommissionen nachfolgende Eingabe gerichtet. Wir geben sie im Wortlaut wieder, weil sie da und dort Mut machen dürfte, die Frage der Vertretung der Frauen in den Schulverbänden energischer zu verfolgen.

Bern, den 15. Januar 1925.

Hochgeachteter Herr Präsident, Hochgeachtete Herren!

Der bernische Frauenbund, Zentrale der bernischen Frauenvereine, gestattet sich, ein Gesuch an Sie zu richten mit dem Wunsche, Sie möchten dasselbe wohlwollend aufnehmen und ihm so bald als möglich Folge geben. Unser Gesuch betrifft die Mitgliedschaft von Frauen in städtischen Schulkommissionen. Gemäß Art. 27 des kantonalen Gemeindegesetzes von 1917, der den Gemeinden Befugnis gibt, Frauen als Mitglieder in Schulkommissionen, in Kommissionen für Armenwesen, Gesundheitswesen und für Kinder- und Jugendfürsorge zu wählen, hat die Gemeinde Bern grundsätzlich die Möglichkeit der Frauen in Schulkommissionen eingeschaltet; seit einigen Jahren werden Frauen in solche Kommissionen gewählt. Es wird damit der Auffassung weider Kreise der Bevölkerung, namentlich der Frauen, entgegenkommen, daß der Einfluss der Frau auf die Schule wünschbar sei und daß ihre Mitarbeit in den Kommissionen der Schulpflege zum Wohle gereiche.

Als dahin waren es aber nur sehr wenige Frauen, die in die städtischen Schulkommissionen gelangten; manche der letzteren besitzen überhaupt keine weiblichen Mitglieder. Die Erfahrung hat gezeigt, daß der gegenwärtig übliche Modus der Wahlen in Schulkommissionen sich für die Frauen als unzulänglich und ungenügend erweist. Es kann unter den bestehenden Verhältnissen nicht von einer eigentlichen Vertretung und Mitarbeit der Frauen in den Schulkommissionen gesprochen werden. Die Ausföhrung bleibt hinter dem zurück, was der Gesetzgeber mit dem Artikel 27 des kantonalen Gemeindegesetzes erreichen wollte. Es ist bei dieser Gelegenheit daran erinnert, daß es gerade die Vertreter der Gemeinde Bern im Großen Rat waren, welche die Wahlbarkeit der Frauen im Sinne des Art. 27 bekräftigten und dem letzteren zur Annahme verhalfen. Geht nicht daraus die Aufgabe der städtischen Behörden hervor, dafür beizutragen, daß der Art. 27 nun auch tatsächlich zur Ausföhrung gelangt?

Wir unterbreiten Ihnen, geachteter Herr Präsident, geachtete Herren Stadtrat, hiemit die Anregung, Sie möchten Schritte tun, damit die Mitarbeit der Frauen in den städtischen Schulkommissionen ermöglicht werden kann.

Wir bitten Sie, wenn Sie es für gut erachten, die Angelegenheit in die Hände der städtischen Behörden zu legen, damit die Mitarbeit der Frauen in den städtischen Schulkommissionen ermöglicht werden kann.

Wir bitten Sie, wenn Sie es für gut erachten, die Angelegenheit in die Hände der städtischen Behörden zu legen, damit die Mitarbeit der Frauen in den städtischen Schulkommissionen ermöglicht werden kann.

♦ ♦ Wegweiser ♦ ♦

Von verschiedenen Seiten ist uns Mitteilung gemacht worden, wie sehr der „Wegweiser“ in unserm Leben und in der Welt der Frau allgemein beliebt und nützlich ist. Ich darf wohl allgemein behaupten zu wollen.

Die Mitteilungen für den Wegweiser müssen als erforderlich bis zum 1. März d. J. an den Herausgeber des „Wegweiser“ in der Redaktion (S. 19, S. 20, S. 21) einreichen. In späteren Mitteilungen können für die laufende Nummer nicht mehr berücksichtigt werden.

Sitzungen des Vorstandes des internationalen Frauenvereins. Die Sitzungen sind wie folgt:

Donnerstag 24. Februar, 20 Uhr, im Basler Hof, „Mutter Venus“, veranstaltet von der Vereinigung für Frauenmündigkeit zu Ehren des Vorstandes des Internat. Verbandes für Frauenmündigkeit.

Freitag 24. Februar, 20 Uhr, in der Aula des Museums, Dörfli, Vorrede: „Arbeit und Erfolg in der Frauenmündigkeit.“ Referentinnen: Mrs. Corbett, Frau Bismarck, Frau Schreiber-Krieger, Dr. Margherita Ancone, Mrs. Emilie Götz.

Donnerstag 24. Februar, 20 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Schlussliche und finanzielle Einflüsse bei der Schwangerschaft.“ von Herrn Dr. A. Kästli.

Freitag den 27. Februar, 20 Uhr, im „Dachhaus“, Frauenmündigkeitsverein: „La responsabilita de la femina en los asuntos publicos de son pais.“ von Mrs. Corbett.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.

Freitag den 27. Februar, 17 Uhr, im Singlial zur Mude, Minderplatz 18: „Die Situation der Arbeit und Frauenmündigkeit.“ von Herrn Dr. E. B. u. i. r.



SYKOS
Zürcher, Epsos 0.50, Birge 1.40. NRO. 2, Ditt.

Privat-Haushaltungsschule „Tannenheim“ Kirchberg (Bern).
Maximum 10 Schülerinnen. 1272

Privat-, Sprach- und Haushaltungsschule, Yvanand
Gute Erziehungsprinzipien. Mässige Preise. Beste Referenzen. Man verlange Prospekt. 8208

Privat-Kochschule Narau

Gemeinschafts- u. Wohnschulstrasse 33
Kochschule für gut bürgerliche u. feine Küche
Dauer 5 Wochen. Prospekte und Referenzen (aus langjähriger Praxis) durch die Leitung: **Frl. Festsch**
Diplom. Koch- und Haushaltungsschülerin.

Mme. Perret, Veuve du Colonel David Perret
à Cour-Lausanne, Grande Rive au bord du Lac
reçoit jeunes filles
aux études. Occasion de fréquenter les excellentes institutions de la ville. Excellente instruction à domicile: français, anglais, musique. Vie de famille. Confort moderne. Grand jardin. 1819

KNABEN-INSTITUT

VERTERIVE SAINT-BLAISE NEUCHÂTEL
Französisch - Englisch - Italienisch
Sekundär-u. Handelsfächer - Sport
Dir. H. Montandon. 1367

Wieviel wiegen Sie?

Wenden Sie sich eine Gesundheitsuntersuchung und stilles Aussehen, dann verlangen Sie sofort die Gratisprobe Nr. 14 von unsem idealen, färbenden Nahrungsmittel. Sie werden sich vorteilhaft verändern. 1078
Adresse: **Valtus-Beland, St. Gallen.**

Knaben-Institut Cios-Rousseau Cressier bei Neuchâtel
Handelsfächer und moderne Sprachen.
Semester-Anfang: 20. April. 1327
Carell-Quiche & Fils, Direktor und Besitzer.

Privat-Hochschule Widmer
Witikonstr. - ZÜRICH 7 - Tel. Höttingen 20.20
Beginn neuer Kurse: 16. Februar und 1. April.

Dr. Krayenbühl's Krankenanstalt, Friedheim
Zürichschlucht (Schweiz), Eisenbahnstation Amriswil
Nerven- u. Gemütskranke. Entwöhnungskuren (Alkohol, Morphium, Kokain etc.) Sorgf. Pflege. Gegr. 1891
Hausarzt: Dr. Wanner. Chelarzt: Dr. Krayenbühl.

Privat-Lausanne Pensionat und Haushaltungsschule
„LA SEMEUSE“
1210 (neue Organisation)
Pensionat. Gründliche Erlernung der französischen und fremden Sprachen. Hand- und Kunstarbeiten, Malen, Musik. Haushaltungs- und Kochschule. Erlernen aller Hausarbeiten. Prospekt und Referenzen.

Lausanne Les Marccottes, Montroind. Mme. De-
lontante, dipl. Lehrerin, Bietet 51 Mädchen ausnehmend Familien eben bei guter Verpflegung. Französisch, Englisch, Musik, Prakt. u. künstl. Handarbeiten. Prosp. u. Ref. 3661

Institut Menager
Monruz près Neuchâtel. 1318
Cuisine, coupe et connection, Blanchisserie, Jardinage, Français, Langues, Musiques, Gymnastique.
Belle situation. Dir. Mr. u. Mme. V. Perrenoud.

Walustätterhof Alkoholfreies Hotel und Restaurant
beim Bahnhof
Komfortable Zimmer. Lift. Sitzungszimmer. Sorgfältige Küche. Trinkgeldfrei.
Weymatt Alkoholfreies Restaurant Löwenstr. 9
Mittagessen v. Fr. 1.- bis 2.20, stets reiches Gebäck
Gemeinnütziger Frauenverein der Stadt Luzern. 1139

Interne Frauenschule Klosters
Schullehrerlich anerkannt
mit Kindergärtnerinnen-Seminar 1293

Bündn. Frauenschule Chur
empfiehlt den Besuch ihrer Haushaltungs-, Näh-, Hauswirtschafts- und Arbeitslehre-Kurse.
Beginn: 6. April 1925. 1312
Prospekte sind durch die Vorleserin zu erhalten.

Frauenschule „Sonnegg“ Ebnat-Kappel
Togenburg
Beginn der Frauenbildungskurse für Töchter Mitte April und Mitte Sept. Praktische und theoretische Kurse. Kindergärtnerinnenkurse. Mässige Preise. Kinderheim Sonnegg nimmt das ganze Jahr Kinder jeden Alters auf. Prospekte und nähere Auskunft durch die Leiterin 1100
Helene Kopp.



Um gut zu speisen, Um gut zu verdauen, 1330
verbessere man fade Suppen, Fleischbrühen, Saucen und Gemüse mit Maggi's Würze. Sie übt einen überaus günstigen Einfluss auf die notwendige Magensaftabsonderung aus.
In Flaschen mit dem Namen MAGGI und gelb-roten Etiketten.

Jeder kann die wunderbaren italienischen Reliefstickeren mit der weltberühmten **Relief-Stickmaschine** „Oscar Wichelhaus“ selbst herstellen. Prämiert mit goldenen Medaillen der Ministerien für Unterrichts-Wesen und Handel und Industrie.
Preis der Maschine mit illustriertem Katalog, der über 200 Abbildungen von Zeichnungen für Polster, Salon- und Schlafzimmerelementen, Kleiderverzierungen und Hülschmuck, Stickereien für Kirchen u. s. w. enthält, sowie genaue Erklärung, mit welcher ein jedes Kind ohne Lehrer das Sticken selbst lernen kann, frei ins Haus, einsch. aller Spesen **Sw. Fr. 6.75.**
Zahlungen sind bei Bestellung zu richten an die Postcheck-Rechnung Zürich No. VIII/11, 358. (Nachnahmensendungen werden nicht gemacht)
Oscar Wichelhaus, Milano (21), Italien
Hofflieferant, Via Carlo Poma, No. 23.

„Recifix“ - Universal-Haushalt-Apparat
zum Kochen, Braten, Backen, Steuillieren, Dörren, Warmhalten, Aufbewahren auf Gas, Petrol, Elektrizität, Holzbrand etc. ausser Dampfdruck und Zylinderapparat. Einfache Handhabung. Kein Nährwertverlust. Größe 20 cm Fr. 17.- Größe 24 cm Fr. 20.- Lieferant: Franko, auf Wunsch gratis. Preisprospekt durch die Allinfabrikanten: **Rehmann & Co., Biel.**

Berner Kochkurse für Frauen und Väter
Kursleiter: **Alex. Buchhofer**, Chef de cuisine, Sanktengasse Nr. 34, Bern
Mittwochs: **Frau Emma Guter-Buchhofer**, 1284
„Nächster kompletter Kurs vom 24. Februar bis 27. März“
Günstigste Kurse für Privat-, Hotel-, und Restaurationköche.
Buchhofers Schweiz, Kochlehrbuch, 6. Auflage, fald und eleg. geb. Fr. 17.-
zu beziehen unter obiger Adresse. Prospekte gratis u. franko

Privat-Kochschule in Bern
Kochkurse für feine und gut bürgerliche Küche.
Dauer 3 Wochen. Prospekt und Referenzen durch die Leitung **Frl. M. Zimmermann**. 1136
Telephon Volkwerd 12.35 Dählgässliweg 14

Institut J. ROUSSEAU Ouvrier aux personnes des deux sexes de 15 ans au moins qui se destinent aux carrières éducatives. - Psychol. de l'enfant. - Pédagogie. - Stage à la maison des parents. - Et. normale. - Protection de l'enfance. Orientation professionnelle. Sem. d'hiver 15 oct. - 22 mars. Sem. d'été: 10 avril - 15 juillet. Fr. progr. s'adr. à ras Ch. Bonney Genève.

Haushaltungsschule St. Gallen
Gegr. vom Schweiz. gemeinnützigen Frauenverein
Bildungskurs für Hausbeamteninnen
Beginn: **Mai 1925**
Ausbildung reiferer Mädchen zu Leiterinnen größerer Haushalten, Heilanstalten, Alms, Kindergärten, Gemeindefamilien, Hofverwaltungen etc.
Anmeldebücher Fr. 1500.-
Anmeldebücher: 28. Februar
Prospekte durch die Vorleserin:
Stenackerstrasse 7. 1317

Die Frau
v. Dr. med. Herrn. Baur mit 65 Abbildungen müssen Frauen u. erwachs. Mädchen lesen. Mit tiefem litt. Geist behandelt hier ein erhalt. Art die schwierigsten Fragen des Frauenlebens. Das Studium dieses tief empfundenen Werkes ist gleichzeitig ein literarischer Genuss.
Preis 5 Fr. Verf. portofrei bei Einschlagung auf Postcheckkonto VIII 10236 Hirs-Almstedt, Riffelikon. 229

A. Severin.
In der Schweiz ist das Leben für eine ernste und feingebigte Klavierkünstlerin ein für sie Schönes, bezauberndes und unwürdiges. Ursachen und Wirkungen. Wie ist es anderswo? Kritische Beleuchtung. Der ersten und denkenden Frauenwelt gewidmet. Brochüret Fr. 2.- an Severin Postcheck No. III/3853 1271

Stickeren
Letzte Neuheiten, Billigste Preise. Direktor Versand an Private. Verlangen Sie sofort die Musterzusendung. Versandhaus W. Händchen, Bern, Mühlerstr. 2. 1236

Als **Erholungs-Aufenthalt** eignet sich vorzüglich
Weesen a. Wallensee (Schneezugstation)
einer der schönsten und mildsten Kurorte der Schweiz / Kl. angesehene Schweizerfamilie empfängt das ganze Jahr hindurch inmitten grossen, abwechslungsreichen Naturparks an unvergleichlich schöner staub- und nebelreiner Lage des Kurorts (nur 5 Minuten von Station entfernt) eine kl. Anzahl Erholungsbedürftige und ruhige Feriengäste aus guten Kreisen.
Interessanten belieben sich zu melden unter Chiffre **S F 1829** an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich**, Zürcherhof.

Bern
Kl. Pension für junge Leute, die die Schulen beenden oder eine Lehre absolvieren. Schöne Lage, sorgfältige Verpflegung. Beste Referenzen.
Frau Bähler-Wirz, 1334
Belisstraße 11.

Avenches „Les Terrasses“
(Kl. Waadt)
Gründliches Studium der französischen, italienischen, englischen Sprache. Vorbereitung auf Post-, Telegraph- und Eisenbahnenexamen. Handel, wissenschaftliche Fächer. Histor. Ort. Tüchtige Lehrkräfte Individ. Unterricht. Sorgf. Erziehung. Ges. Klima, gute Pflage. Mässige Preise. Ia. Referenzen. Illustriertes Prospekt und nähere Auskunft durch:
Perleautenhait Ernest Grau-Money, Professor Direktor zw. Wehnachten und Neujahr in der Ostschweiz. Gelegenheit zu mündlichen Besprechungen.

Alpines Töchter-Pensionat „Berghelm“
Wengen, Berner Oberland, 1300 m hoch.
Franz. und engl. Konversation. Haushaltungsschule. Auf Wunsch Sprach- und Musikstunden etc. Wintersport, Sonnen-, Luft- und Liegekuren. - Prospekte.

Arosa
10 Betten
Telephon 248
Willa Sommat
schon gelagerte Pensionisten für Erholungsbedürftige und Feriengäste. - Pensionpreis von Fr. 8.50 an. - Prospekte und Auskunft durch die Inhaberin: **Berta Vogel**.

Davos
Volkshaus u. Mädchenheim Gräubühlhof des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins, Sektion Davos
Gute Verpflegung, schöne soziale Zimmer. Angenehmer Aufenthalt für Frauen und Mädchen.

Locarno-Mont
Kl. ruh. Erholungsheim mit vegetar. u. Normalkost. Gelegenheit zu Sonnen- u. Wasserbädern. Diätik. Pens. 7-8 Fr. Haus Neugeboren. 1203

Sedolin
Chur
Vertrauenshaus
Tel. 181
Ablage in grösseren Ortschaften. 1287

Pektalozzi-Mehl
wird als Stärkungsmittel für Rekonvaleszenten, Blutmangel und Magenleiden in allen Spitälern gebraucht. Es ist das beste, angenehmste und billigste Frühstück für Kranke, welche in Städtelmannsdiele. Sehr empfehlend für die Grippe. Das beste Nahrungsmittel für Kinder, befeuchtet die Entwicklung der Knochen und Muskeln. Die Nische zu Fr. 2.60 überall zu haben. 1323

Simbeeren
sollten in keinem bessern Garten fehlen, tiefere prima Sorte, gleich gut u. herzhafte wie u. Konfitüre. Gutbew. Pflanzen, 50 St. 30, 100 St. 25, 500 St. und mehr Spezialpreis.
H. Schmalzer, Gerentanten, Gösau (St. Gallen).

Vorhänge
Vorhangstoffe Tischwäsche
Tischdecken Damenwäsche
Sofakissen Bettwäsche
OTTO FORBÈR & Co.
Vorhang-Fabrikation, Poststr. 18, 1. St., St. Gallen.
Mustersendungen auf Verlangen. 1204

Beliebte Offerte!
Kg. 2 1/2 jäher. **Reifame-Rijki**.
250 gr. rein nat. Essig-Öl, Datteln, Mandarinen, Nüsse u. J. u. nur zu Fr. 3.95 franko.
Frl. Emilia Barca, Graubünden (Sefin).

Spezialitäten
in 1277
Appenzeller Staden, Honigleckerli
und gefüllten Nibeln
empfehlen zu gef. Abnahme
Rondholz Käseleimer, Speiche (Appenzel).

Sparsame Hausfrauen
kaufen
1a. weisse Kerzen 72/0
10 Stück 300 350 400 gr
20 „ 10.28 11.40 12.60
30 „ 13.25 14.50 15.75
100 „ 41.- 47.- 53.-
franko gegen Nachnahme von
Bella-Versand Langenthal H. 3
Auf Wunsch ein Gratisstück zur Probe.

Radio-Apparate
eines 1300
Die Familien-Pension und Haushaltungsschule „La Soldanella“ wird nach Neuenburg verlegt. Nimmt auch j. Mädchen f. Handelsschule u. f. d. Fremdsprache. Referenz Frl. Dr. u. Prof. Pellaton in Neuenburg. Offerten gef. adressieren nach Prevoux, bel Le Loele. 1284

Qualitäts Kaffee Merkur
134 Filialen

Blusen
werden & Schmelzweiss-verblassen. absolute unerschütterliche Weissmittel verhilft dies. Ke n Verträglichkeit. 42 Mitteldepot: 1165
High-Apothek, Luzern 19
Preis Fr. 3.- per Flascle c.



Das ist das beste Linderungs Mittel
bei **Rusten/Schmerz**

Reinwand
Fels- u. Säurefestschleier
Handtücher
Stichzeug und Gewebten
Saubere Stoffe
bunte Baustoffe
beziehen Sie vorteilhaft durch **A. Beyer, Solothurn**
Welche lb. Dame leicht (Schmidler)

St. 3000.-
auf Gewinnt. Glück. Feindlich, kann ich nur Erbe. Besten ermitteln. 1284
Offerten an Postfach 6, Auerfeld, Zürich.

Wir suchen Hausdien-Bekehrten
für 14-16-jähr. Mädchen bei tüchtigen Hausfrauen, die fähig sind und Gebild haben, die in einem der schönsten Ströben eingu-führen. 1207
Gef. Offerten mit näheren Angaben über Größe des Haushalts werden erbeten an das
Bureau des St. Zürich, Zürich (Auerfeld).

Vorfänge
in jeder Sprache
Doppelpassagen
Kleinere Modelle
Kleinere Modelle
Kleinere Modelle

Familien-Pension
für junge studierende Leute
Familienleben, Piano.
Komfort. 1221
Bescheidene Preise.
Rue de Lyon 61 bis, Genf.

St. Jakobs-Balsam
v. Aptheker C. Trautmann, Basel
Preis Fr. 1.75
Hausmittel I. Ranges von unübertroffener Heilwirkung für alle wunden Stellen, Krampfadern, off. Beine, Haemorrhoiden, Hautleiden, Flechten, Brand-Schäden, Wolf, Frostbeulen u. Insektenstiche.
Generaldepot:
St. Jakobs-Apothek, Basel I

Anstricken
von Strümpfen und Socken, sowie
Ersetzen
der Fäden aller gewunden, einfach-seidnen Strümpfen. Aus 2 Paar 2 Paar oder mit neuem Tricot, Woll, Baumwolle und Seide durch
1311
Strümpfwerkstätten, Zürich
Das neueste willensfähig u. fachm. hochinteressant geführte Werk 1321

Kampfi
gegen die Haarleiden u. den Schwundel mit fogen. Mitteln. Ist der beste Steiger für die Saarpflege, daher unentbehrlich. Nach-nahmepreis Fr. 1.-
Frau Roth, Münsingen 4, Luzern.

Saubere Betten
porgeputzt und angefangen in offenen Wäthern bei möglichen Preisen. Verlangen Sie unentbehrlich Ausnahm-Entwüngen von Postfach 11898, Stafel 1. 1228